

Generalsekretär des Vereins, Prof. Dr. B. Rassow-Leipzig, die Verwaltung des Vereinsbureaus.

Bei der Überfülle schwieriger Aufgaben, die der Lösung durch unseren Verein harren, würden die Unterzeichneten es kaum gewagt haben, die neuen Ämter zu übernehmen, wenn sie nicht glaubten, der Unterstützung nicht nur des Vorstandes, des Vorstandsrats und der Vorstände der Bezirksvereine, sondern auch der eifrigen Mitarbeit sämtlicher Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker sicher zu sein.

Wir bitten unsere Vereinsmitglieder dringend, jede Frage, die für unseren Verein und unseren Stand von Bedeutung erscheint, zu unserer Kenntnis zu bringen und versichern sie, daß wir alles, was in unseren Kräften steht, tun werden, um eine glückliche Lösung anzubahnen und herbeizuführen. Ferner richten wir an sämtliche Mitglieder die Bitte, auf die Ausbreitung und Stärkung des Vereins bedacht zu sein und zu diesem Zweck immer neue Mitglieder zu werben. Werbezettel liegen diesem Hefte bei und können jederzeit von der Geschäftsstelle bezogen werden. Auch muß Jeder dafür Sorge tragen, daß der Anzeigenteil der Vereinszeitschrift von immer weiteren Kreisen zu Insertionszwecken benutzt wird. Die weite Verbreitung der Zeitschrift bei einer Auflage von 4950 Exemplaren verbürgt den annoncierenden Firmen einen guten Erfolg.

Schließlich wiederholt der Generalsekretär die schon oft ausgesprochene Bitte, daß die Mitglieder des Vereins durch Mitteilungen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und persönlichen Inhalts dazu beitragen möchten, unser Vereinsorgan, die Zeitschrift für angewandte Chemie, immer vollständiger auszubauen und auszugestalten.

Elberfeld und Leipzig, den 1. Januar 1907.

**Prof. Dr. C. Duisberg**

Vorsitzender

**Prof. Dr. B. Rassow**

Generalsekretär

des Vereins deutscher Chemiker.

---

## Bekanntmachung.

Im Verfolg des Beschlusses der Hauptversammlung zu Nürnberg vom 7. Juni 1906 hat der Vorstand eine

### **Rechtsauskunftsstelle**

eingerrichtet, „die den Mitgliedern des Vereins deutscher Chemiker von Vereins wegen unter Vermittlung der Geschäftsstelle rechtskundige Belehrung, Auskunft und Ratserteilung in allen ihre gewerblichen Rechtsverhältnisse (wie Anstellungsverträge usw.) betreffenden Fragen von grundsätzlicher Bedeutung erteilt.“

Zu unserer großen Freude hat Herr Prof. Dr. Albert Osterrieth-Berlin, eine erste Autorität auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes und Urheberrechts, die Stelle eines rechtskundigen Beirats und die Verwaltung der Rechtsauskunftsstelle übernommen.

Wir hoffen, daß die neue Einrichtung unserm Verein und unserm ganzen Stande zum Segen gereichen wird, und verweisen wegen der Einzelheiten des Geschäftsganges auf die diesem Hefte beiliegende Geschäftsordnung.

Elberfeld, den 1. Januar 1907.

Der Vorsitzende:

**Prof. Dr. C. Duisberg.**

---